

## «René Scheidegger – Ein Leben für die Kunst»

**Der Zolliker René Scheidegger (1921–2017) hat ein vielfältiges und interessantes Lebenswerk hinterlassen. Mit wachem Geist hat er das Zeitgeschehen beobachtet und mit feinem Gespür in seinen Bildern und Texten reflektiert. Die Ausstellung in der Villa Meier-Severini gibt Einblick in sein Kunstschaffen sowie in sein Engagement als Kulturvermittler in Zollikon.**

■ **ZOLLIKON.** Für viele Zollikerinnen und Zolliker war René Scheidegger eine bekannte Persönlichkeit. Sie erlebten ihn als Organisator der Berg- und Hausfeste im Zollikerberg und als Gründungsmitglied der Brockenstube «Chramschof», als Leiter des Freizeitdienstes, Lehrer von Malkursen oder als langjähriges Vorstandsmitglied im Kulturkreis Zollikon. Während er als Grafiker Auftragsarbeiten ausführte, um Geld zu verdienen, widmete er sein Leben mit Leidenschaft der



Die Ausstellung im Ortsmuseum zeigt Highlights aus dem Nachlass des Zolliker Grafikers und Künstlers René Scheidegger.

Kunst. Als Künstler suchte er jedoch kaum das Rampenlicht. Die Ausstellung in der Villa Meier-Severini, die eine Zusammenarbeit des Kulturkreises Zollikon mit dem

Ortsmuseum ist, zeigt, was René Scheidegger zeitlebens künstlerisch beschäftigte. Stets auf der Suche nach Linien, Formen und Farben lotet er deren Harmonien

und Spannungen untereinander aus. Sein Kunstinstitut gleicht einem fortlaufenden Prozess, der in der Ausstellung durch den Ateliercharakter und der Nähe zu den Werken gespiegelt wird. Auch schriftlich hielt René Scheidegger seine Gedanken über Kunst fest. Seine philosophischen Texte gründen auf dem Existentialismus.

### Einblick in das Leben des Zollikers

Zudem kommen gute Bekannte von René Scheidegger zu Wort. Sie erzählen von seinem privaten Kunstschaffen, kulturellen und sozialen Engagement in der Gemeinde, seinem Humor wie auch von seiner Eigenwilligkeit. Ausserdem haben Ausstellungsbesucherinnen und -besucher die Möglichkeit, gegen einen symbolischen Betrag ein kleines Werk von René Scheidegger zu erwerben. (e)

► Vernissage Donnerstag, 14. März, 18 Uhr, Villa Meier-Severini. Die Ausstellung dauert bis 14. April.

## Kunsthhaus statt Schule



Zum Thema «Krieg und Frieden» haben die Zolliker Schülerinnen und Schüler eigene Texte und Geschichten erfunden. (Bild: zvg)

**Eine Zolliker Sekundarklasse beteiligte sich am Projekt «Erzähl Kunst!» und liest morgen im Kunsthaus Zürich.**

■ **ZOLLIKON.** Eine sehr künstlerische Zeit hat die Klasse BC 3 der Sekundarschule Zollikon-Zumikon Buechholz hinter sich. Seit dem vergangenen November waren die Schülerinnen und Schüler häufig im Kunsthaus Zürich anzutreffen:

Sie beteiligen sich nämlich am Projekt «Erzähl Kunst!» vom Jugendliteraturlabor und dem Kunsthaus. Unter der Anleitung von Kunstvermittlerin Eveline Schüpp und der Autorin Renata Burckhardt lernten sie, ausgewählte Bilder genau zu beschreiben und sich dazu Geschichten auszudenken. Nach einem ersten Rundgang entschied sich die Klasse von Daniel Leutwyler und Matthias Gallati für ein gemeinsames Motto: «Krieg und

Frieden». Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler im Anschluss für «ihr» Bild aus der Sammlung entschieden hatten, ging es im Jugendliteraturlabor ans Schreiben. So entstanden, ausgehend vom gewählten Gemälde, individuelle Geschichten. Immer wieder präsentierten sie sich gegenseitig ihre Texte, um sie durch Anregungen und Ideen noch zu erweitern. Ziel des Projektes war, durch den Schreibenanlass das eigenständige

Lernen zu fördern. Die Jugendlichen sollten sich forschend und kreativ mit der Kunst auseinandersetzen. Das wird auch belohnt. Einerseits wird eine Broschüre mit allen 21 Texten der Jugendlichen gedruckt, die im Kunsthaus erhältlich sein wird, ausserdem werden die Schülerinnen und Schüler bei einer Lesung ihre Werke öffentlich vortragen. (zzb)

► Samstag, 2. März, 11 Uhr, Segantinisaaal, Kunsthaus Zürich.